

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

852. Anon. 1908. "Die Zugänge für die Kolonialsammlung der Geologischen Landesanstalt 1907." [Additions to the colonial collection of the Geological Institute in Berlin.] *Deutsches Kolonialblatt* 19, n° 4, p. 201.

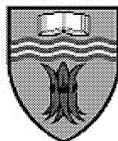
Article on the collections of the geological institute. Fritz had submitted numerous geological specimens from the Marianas and the Carolines.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

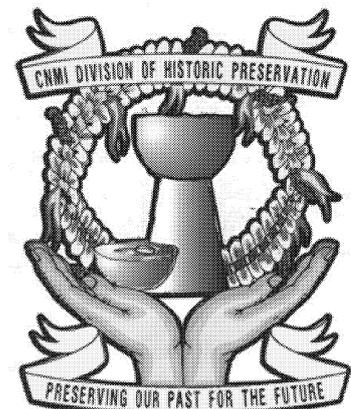
CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Verschiedene Mitteilungen.

Die Zugänge für die Kolonialsammlung der Geologischen Landesanstalt 1907.

Die Kolonialsammlung der Königlich Preussischen Geologischen Landesanstalt zu Berlin entwickelt sich durch Vereinigung möglichst aller geologischen Aufsammlungen der Kolonialbehörden und ihrer Vertreter, der bergmännischen und technischen Expeditionen und der wissenschaftlichen Forschungsreisenden immer mehr zu einer Zentralstelle für die geologischen Kenntnisse unserer deutschen Kolonialgebiete. Zahlreiche Interessenten, sowohl von amtlicher wie privater Seite, finden jederzeit Auskunft und Rat. Bei dem stetig wachsenden Interesse, das jetzt mehr und mehr auch in bergbaulichen und wasserwirtschaftlichen Fragen unseren Kolonien entgegengebracht wird, hat die Sammlung heute bereits eine umfangreiche Erweiterung erfahren. Dank dem regen Eifer zahlreicher Stationsbeamter und Schutztruppenoffiziere sowie der Führer unserer Expeditionen sind dem Institut in den letzten Jahren Aufsammlungen von Gesteinen und Mineralien zugegangen, deren jede einen hohen wissenschaftlichen, wenn auch manchmal nur rein örtlichen Wert für die Erweiterung und Vertiefung der geologischen Kenntnisse des betreffenden Kolonialgebiets hat.

Im Jahre 1907 erhielt die Kolonialsammlung der Geologischen Landesanstalt die ostafrikanischen Sammlungen des Professors Uhlig-Berlin aus dem Vulkangebiet des großen Grabens und der Massai-steppe, vom Kilimandscharo und Meru; sie liefern besonders zur Kenntnis der dortigen sehr verbreiteten jungvulkanischen Gesteine einen schätzenswerten Beitrag. Eine Ergänzung dieser Sammlungen bietet weiterhin die Kollektion von Dr. Friß Jaeger; dieser hat im Auftrage der Kolonialverwaltung und der Landeskundlichen Kommission die gleichen Gebiete bereist. Ferner ist von hoher Bedeutung die umfangreiche Sammlung des Geologen Dr. Tornau, der den südlichen und zentralen Teil des Schutzgebietes besuchte und besonders die Goldvorkommen von Tzoma studierte.

Aus Südwestafrika gelangten in die Sammlung durch Berggrat Duft Gesteine und Mineralien aus der Gegend von Hohenwarte und Pforte; ferner wurden aufgenommen ein aus den Aufstanzwirren geretteter Teil der Sammlung des gefallenen Bergassessors Dr. Semper von der Gegend Lüderichbucht—Reetmanshoop—Gibeon, einige Bohrproben und Gesteine des Bezirksgeologen Dr. Loß und des Herrn Scholz aus dem Gebiete der Lüderichbuchtgesellschaft. Schriftsteller Seiner in Graz

übergab in Ergänzung seiner früheren Sammlung Gesteine aus dem sogenannten Caprivizipfel; sie stellen besonders schätzenswerte Beiträge zur Kenntnis der ganzen Ablagerungen im Gebiete der Kalahari dar.

Die Sammlungen von Kamerun erfuhren eine Bereicherung durch Übersendungen des Stabsarztes Dr. Mansfeld-Ossidinge und der Hauptleute Scheunemann und Glauning vom oberen Djafluß und aus dem Waussolande sowie durch Zuwendungen der Südkamerun-Bahnbaugesellschaft aus der Gegend Edea—Jaunde. Sehr umfangreiche und wissenschaftlich wertvolle Sammlungen übergaben Hauptmann Freiherr v. Seefried von der deutsch-französischen Grenzkommision in Dikamerun und Dr. F. Guillemain. Die erstgenannte Sammlung umfaßt Gesteinsproben aus dem Gebiete des Benué in Nord-Nigeria sowie aus dem Gebiete von Nola—Garua ostwärts über Binder bis Bussa, Rei Buba, Kunde und Gaza. Im wesentlichen sind es neben den Sandsteinbildungen der Benuéformation Gesteine der altkristallinen Schieferformation und alte Eruptivgesteine. Die Sammlung Guillemain umfaßt die Gegend von Victoria, Edea, Jabassi, Johann-Albrechtshöhe, Ejudan, Mamfe—Tinto—Bamenda—Bamum—Banjo—Galim—Tibati und Ngamba. Interessant sind die Proben der genau studierten zum Teil fossilreichen Mungokalte sowie der Sandsteine und pflanzenführenden Schiefer von Mamfe und der Glimmerlagerstätte von Ejudan.

Aus Togo gingen durch den Bezirksgeologen Dr. Koert Proben des Eisenerzvorkommens von Banjeli sowie des in jener Gegend aufgefundenen Dwyfa-Konglomerates ein.

Aus dem Gebiete der Südsee-Inseln über sandte das Reichs-Kolonialamt Gesteine des jüngsten Vulkanausbruches auf Savaii (Samoa); ferner stellten Gouverneur Dr. Hahl und Bezirksamtmann Friß-Saipan Proben von den Marianen und Carolinen, Marine-Oberstabsarzt Dr. Krämer-Riel Gesteine von den Palau-Inseln, vom Truk-Archipel und von den Luf-Inseln zur Verfügung. Die eingesandten Materialien sind zum Teil besonders dadurch von hohem wissenschaftlichen Wert, daß sie den Nachweis des Vorkommens altkristalliner und alteruptiver Gesteine auf diesen Inseln erbringen und damit das hohe Alter dieser Inselkerne beweisen.

Die San José-Schildlaus in Südafrika.

Ende Oktober 1907 ist in Bloemfontein das Auftreten der San José-Schildlaus